



## Melser Das neue Mineralwasser

Einhalb Jahre lang dauerte der Betriebsunterbruch. Doch nun wird in der ehemaligen Heildlandwasser AG wieder Mineralwasser abgefüllt: «Melser». [seite 31](#)

## Stimmzähler

Die morgige Bundesratswahl ist fest in Ostschweizer Hand: Fünf der acht Stimmzähler sind Ostschweizer. [seite 31](#)

## Lindauer für Inselbahnhof

Auf der Insel Lindau ist ein langer Streit um den Bahnhof zu Ende gegangen. Die Bürger wollen am bestehenden festhalten. [seite 32](#)

## Frauenwerkstatt mit Politologin Regula Stämpfli

**ST. GALLEN.** Wie leben erfolgreiche Frauen? Wie gestalten sie ihre Zukunft? Diesen Fragen geht die Frauen-Vernetzungswerkstatt am Samstag, 17. März 2012, an der Universität St. Gallen nach.

### Private Aha-Erlebnisse

Die Referentinnen und Interviewpartnerinnen, Chefredaktorin Nicole Althaus, HSG-Studentin Amanda Ammann und Gemeindepäsidentin Sonja Wiesmann, sprechen über ihre persönliche private und berufliche Aha-Erlebnisse. Was hat sie beflügelt auf ihrem Lebensweg, worüber



Regula Stämpfli

sind sie gestolpert? In welche Schubladen wurden sie gesteckt und welchen Irrtümern sind sie selbst aufgesessen?

### Weibliche Lebenswege

Moderatorin Mona Vetsch hakt nach und Politologin Regula Stämpfli zeigt das Dilemma zwischen autonomem Lebensweg und Anerkennung auf.

Die Inputs der Teilnehmerinnen kommen beim Referentinnenpodium zur Sprache und die Appenzeller Musikerin Karin Streule interpretiert die weiblichen Lebenswege neu. (red.)

[www.frauenvernetzungswerkstatt.ch](http://www.frauenvernetzungswerkstatt.ch)

## St. Galler Rapsöl erneut prämiert

**ST. GALLEN.** Das unter dem Culinarium-Label vermarktete kaltgepresste St. Galler Rapsöl ist zum sechsten Mal in Folge mit der Rapsölmedaille für hervorragenden Geschmack ausgezeichnet worden. Die Rapsölmedaille wird den St. Galler Produzenten am 21. Januar in Berlin von der Deutschen Gesellschaft für Fettwissenschaften (DGF) und der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen (Ufop) verliehen. Der Erfolg des Rapsöls geht auf eine kleine Gemeinschaft von St. Galler Ackerbauern zurück. (red.)

## Die Hauptpost von innen sehen

**ST. GALLEN.** Wie sieht es in der Hauptpost drinnen aus? Die Bibliotheks-Initiative ermöglicht Interessierten, das Postgebäude einmal von innen zu erleben und einige der imposanten Räumlichkeiten zu besichtigen. Das Gebäude ist als Standort für eine neue Publikumsbibliothek im Gespräch. Interessierte treffen sich am Donnerstag, 15. Dezember, um 17.30 Uhr beim Eingang an der Gutenbergstrasse. (red.)

[www.tagblatt.ch/ostschweiz](http://www.tagblatt.ch/ostschweiz)

# Ölfirma mit Cleantech-Ambition

Die Transoilgroup, ein Öl- und Energiekonzern mit Standorten in Osteuropa, eröffnet ihren Hauptsitz in St. Gallen. Dabei baut sie auf eine Zusammenarbeit mit dem «Good Energies Chair» der Universität St. Gallen und Geothermie-Pionieren.

MARCEL ELSNER

**ST. GALLEN.** Im ersten Moment reibt man sich die Augen: Ein Ölkonzern zieht nach St. Gallen? (Und nicht nach Genf oder Zug?) Die international tätige Transoilgroup AG besitzt eigene Ölfelder, Raffinerien, Verladestationen und Transportmittel, sie ist an Unternehmen mit noch nicht entwickelten Ressourcen beteiligt und handelt mit Roh- und Mineralöl sowie weiteren petrochemischen Produkten – mit einem Umsatz, der 2011 über der «Grenze eines mittleren Petrokonzerns» liege, wie es auf der Homepage heisst.

### Nowosibirsk, Minsk, Wittenbach

Gemäss ihrer Geschäftstätigkeit in Russland, Albanien oder Weissrussland hat der Konzern Standorte im Rohöl- und Gas-Umschlagplatz Nowosibirsk, in Moskau, in Minsk und in der albanischen Hauptstadt Tirana. Sowie, auch mit Blick auf den asiatischen Markt, auf dem Finanzplatz London. Und dann war da seit 2010 ein unscheinbares Büro in Wittenbach, vor den Toren der Stadt St. Gallen.

Nun meldet die Firma – oder vielmehr die stolze kantonale Standortförderung –, dass die Gruppe in der Ostschweiz bleibe und sich für St. Gallen als Hauptsitz entschieden habe. In der Jugendstilvilla Wegelin inmitten der neuen Überbauung Schönbüel im Osten der Stadt wollen die leitenden Manager – Deutsche, Schweizer, ein Russe – die Expansion des schnell wachsenden Unternehmens vorantreiben. Und «in aller Ruhe» ihr drittes Geschäftsfeld entwickeln: die Umwandlung von Erdwärme aus Bohrlöchern (Öl, Gas) in CO<sub>2</sub>-freie elektrische Energie. Zunächst mit neun Mitarbeitern, ab 2012 bereits mit 30 Fachkräften.

### Anschluss an die Forschung

Ausschlaggebend für die Standortwahl sei das «Forschungs- und Technologieumfeld» der Universität und der Fachhochschulen gewesen und die zentrale Lage in See- und



Die Transoilgroup verfügt auch über Produktionsquoten der weissrussischen Raffinerie Mozyr – im Bild Leitungen des unterirdischen Gaslagers. Bild: ky/Ivan Rudnev

Stadtmitte zwischen München und Zürich. Harry Bärlocher von der Standortförderung spricht von einer «stillen Perle», die mit ihrem Ansatz zur Gewinnung erneuerbarer Energie etablierte Konzerne herausfordere und St. Gallen eine wegweisende Rolle als Pionierstadt in Cleantech zu kommen lassen könne. Man sei beim Kanton «extrem happy», die finanziell sehr gut gestellte Firma «im harten Wettbewerb» gewonnen zu haben, und hoffe «sie auch halten zu können». Die Transoilgroup sei kein Händler wie Glencore, dem es um «Steueroptimierung» gehe, sagt Bärlocher. «Das war kein Thema, und wir machten da in keiner Weise einen faulen Kompromiss.»

Die Firma war bislang sehr zurückhaltend mit öffentlichen Auftritten. Als einzige Meldung über sie findet sich – in spezialisierten Wirtschaftsmedien – die Übernahme des Visoka-Ölfelds in Albanien, das mit 750 Millionen Barrels förderbare Ölreserven zu den «grössten bekannten Ölreser-

ven auf dem europäischen Festland» zähle. «Die Preissteigerungen am Rohölmarkt wirken sich positiv auf die Wertentwicklung und die Ertragslage der Transoilgroup aus.» Dass die 2010 aus mehreren, seit Jahrzehnten im Öl- und Energiegeschäft tätigen Firmen und Personen entstandene

Transoilgroup praktisch unbekannt ist, hat laut ihrem CEO Peter Krempin mit Patenten und dem sensiblen «Claiming» (Absichern der Rechtsansprüche) zu tun. Bei den acht Patenten der Gruppe – allen voran dem Hertel-Motor für die Umwandlung von Erdwärme in Elektrizität – bestehe stets die

«Gefahr von Trittbrettfahrern» und sonstigen Störmanövern. Letzte Woche habe man nach langer Vorarbeit die Verträge aber unter Dach und Fach gekriegt.

### Noch wenig lokale Kontakte

Krempin schwärmt von der «Top-Uni» mit ihren Energie-Experten und «jungen Talenten» und von der «tollen Infrastruktur» einer Stadt mit nahen Wegen und ohne Staus. Ob die Stromerzeugung seiner Firma aus ausgedienten Bohrlöchern weltweit Furore macht, wird sich weisen. Rolf Wüstenhagen vom Lehrstuhl Management Erneuerbarer Energien (Good Energies Chair) an der Uni St. Gallen spricht von einer «interessanten Idee», über die er aber noch nicht im Detail informiert sei. Auch bei den St. Galler Stadtwerken weiss man noch nichts über die Aussicht, für das Geothermieprojekt einen möglichen Partner zu finden. Laut Harry Bärlocher sollen erste Gespräche Anfang 2012 stattfinden: «Die Sache ist eben brandneu.»



Handschlag für einen Energiekonzern in St. Gallen: Volkswirtschaftsminister Beni Würth mit den Transoilgroup-Vetretern Walter Hediger (Präsident), Alexander Krajs (CSO) und Peter Krempin (CEO) – von rechts. Bild: pd

Die kantonale Standortförderung meldet die Ansiedlung des Konzernsitzes der Transoilgroup in einer Reihe mit den Zuzügen von Sigma-Aldrich, Würth, Aldi und Sued. Nicht zuletzt günstigere Immobilienpreise versprechen weiter Erfolg.

MARCEL ELSNER

Die Standortförderung und der St. Galler Volkswirtschaftsminister freuen sich über die Ansiedlung eines «weiteren Technologieunternehmens»; der Entscheid der Transoilgroup stärke den Wirtschaftsraum sowie das «image St. Gallens als Cleantech-Standort». Ähnlich wie die 2005 still zuzogezogene und mittlerweile auf 50 Arbeitsplätze gewachsene russische Kohlenhandelsfirma Sued, die im Anbau des St. Galler Polizeigebäudes tätig ist, würde man die Transoilgroup in den Schweizer Rohstoffhändler-Zentren Genf

oder Zug vermuten. Doch spielen Faktoren wie verfügbarer moderner Büroraum, das Netzwerk- und Nachwuchspotenzial an der Universität St. Gallen sowie die Nähe zu den Flughäfen Zürich und Altenrhein hier die wichtigere Rolle als Steueroptimierung.

### Günstiger als andere Orte

Nebst dem «schrittweise verbesserten Umfeld», etwa mit internationalen Schulen in St. Gallen und Buchs, profitiere der Kanton neuerdings auch von den verteuerten Immobilienpreisen in den Zentren, sagt Beat Ulrich, Lei-

ter Standortförderung. Im Gegensatz zu Zürich, Zug oder Genf könne die Region St. Gallen nach wie vor vorteilhaften und «günstigen» Büro- und Wohnraum anbieten. «Da spricht das Package für uns», sagt Ulrich, auch wenn Zug mehr Steuererleichterungen erlaube. «Jedoch ist die Schweiz an sich für ausländische Firmen steuerlich attraktiv, und so spielen interkantonal viele andere Faktoren.»

### Gegen 700 Arbeitsplätze

Die Transoilgroup verspricht in St. Gallen 30 Arbeitsplätze – mehrheitlich Manager, die auch hier

Wohnsitz nehmen. Dazu kommen – gemäss Rechnung der Standortförderung – 50 bis 60 Arbeitsplätze beim Chemiekonzern Sigma-Aldrich (derzeit 35) in St. Gallen (Einstein), 300 am Hauptsitz und im Verteilzentrum der Supermarktkette Aldi in Schwarzenbach (ab 2012) und 250 im Verwaltungs- und Ausbildungszentrum der in der Befestigungstechnik tätigen Würth Group in Rorschach (ab 2013).

Zusammen mit den 50 Stellen bei der Sued wären das rund 700 grösstenteils hochwertige neue Arbeitsplätze im Kanton. Die

jüngste Erfolgsmeldung darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die St. Galler Standortförderung derzeit weniger mit neuen als vielmehr mit bestehenden Firmen zu tun hat. Mehrfach habe man Unternehmen ein Argumentarium zuhanden ihrer Konzernleitungen liefern müssen, warum diese trotz hohen Frankenkurses den Standort St. Gallen halten sollten. Allein letzte Woche sei er bei vier Firmen gewesen, um Probleme zu besprechen, sagt Standortpromoter Ulrich. «Das ist Knochenarbeit, die schwieriger zu vermitteln ist als Ansiedlungserfolge.»